

Ralf Paul Bittner  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

**Ansprache zur Geselligen Zusammenkunft anlässlich der  
Donatorenfeierlichkeiten 2019  
651 Jahre Dank an Graf Gottfried IV. von Arnsberg  
21. September 2019, KUNST-Werk in Neheim**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Vertreter aus Wirtschaft, von Vereinen – dabei ein besonderes Willkommen dem Neheimer Jägerverein und Schützenverein -, die Vertreter der Kirchen, der Politik und auch unserer Stadtverwaltung als Querschnitt aus Stadt und Gesellschaft, dabei insbesondere

sehr geehrter Herr Dr. Klaus Lanz vom international water affairs Institut in der Schweiz, der Sie heute den Festvortrag halten werden,  
sehr geehrte Frau Europaabgeordnete Birgit Sippel,  
sehr geehrter Herr stellv. Landrat Dr. Michael Schult,  
sehr geehrter Herr 1. Bürgermeister Peter Blume,  
sehr geehrte Frau 2. Stellv. Bürgermeisterin Margit Hieronymus,  
sehr geehrter Herr 1. Beigeordneter und Stadtkämmerer Peter Bannes,  
sehr geehrte Vertreter der Sparkasse Arnsberg-Sundern als traditionellem Sponsor der Donatorenfeierlichkeiten,

ich begrüße Sie hier heute nochmal ganz herzlich im KUNST-Werk in Neheim zur diesjährigen Donatorenfeier. Genauer gesagt zur „geselligen Zusammenkunft“ als wichtiger Teil dieser Feierlichkeiten.

Denn seinerzeit ist unsere Stadt die Verpflichtung eingegangen, dem Grafen Gottfried IV. und seiner Frau Gräfin Anna von Kleve jährlich anlässlich deren Stiftung des Neheimer Stadtwaldes zu gedenken.

Diese Waldstiftung erfolgte im Jahre 1368 – also vor 651 Jahren. Im letzten Jahr haben wir wie erwähnt großes Jubiläum gefeiert. Dies auch mit der wirklich gelungenen und sehr gut angenommenen Graf-Gottfried-Ausstellung, aus der wir gerade nochmal Teile gesehen und erlebt haben.

Es ist wirklich toll, in welcher Art und Weise Augmented Reality in Verbindung mit der App einen neuen Zugang zur Historie und ein wirkliches Erlebnis ermöglichen.

Gerade auch die Möglichkeit, virtuell durch die Grafschaft Arnsberg und den Kulturraum Westfalen des 14. Jahrhunderts zu gehen und an einigen Punkten Halt einzulegen, waren für mich persönlich sehr beeindruckend.

Die Tradition zur geselligen Zusammenkunft setzen wir auch in diesem Jahr fort und gedenken dem Grafen und seiner Ehefrau.



Die anhaltende Trockenheit, der Borkenkäfer und auch Brände stellen das komplexe Ökosystem Wald derzeit auf eine harte Probe. Denken wir heute an Wald und Forst, kommen uns sicher ganz andere Gedanken als noch von vor ein paar Jahren. Denn der Klimawandel macht den Wäldern ganz schön zu schaffen. Wie geht es mit unseren Wäldern jetzt weiter? Dies ist eine Frage, die nicht nur wir uns stellen. Da geht es zentral auch um Anpassungsfähigkeit, darum die Vielfalt zu erhöhen und auch auf neue Baumarten zu setzen, die den veränderten Anforderungen besser gerecht werden.

Wasser spielt zudem eine zentrale Rolle. Denn die pflanzenverfügbaren Bodenwasservorräte verringern sich bei anhaltender Dürre. Das Trockenstressrisiko steigt in Folge. Die andauernde und zunehmende Trockenheit in den Sommermonaten, verbunden mit steigender Intensität der Niederschläge und geringerer Wasseraufnahmekapazität der Böden sorgt dafür, dass das Wasser nicht tief genug in den Boden hinein geht.

Wälder gehören zu den letzten großflächigen Ökosystemen in Deutschland. Ein Drittel der Fläche Deutschlands ist Waldfläche, Nordrhein-Westfalen hat ebenfalls gut ein Drittel seiner Fläche mit Wäldern unterschiedlichster Art bedeckt. Arnsberg mit seinen 62 Prozent an Wald sticht da schon besonders hervor. Nicht ohne Grund konzentrieren sich hier am Standort Forstexperten, deren Expertise in ganz Deutschland gefragt ist. Und wir sorgen hier am Forstlichen Bildungszentrum für Waldarbeit und Forsttechnik ja auch für Nachwuchs, denn alle Forstarbeiter werden hier am Standort ausgebildet.

Wälder sind in jedem Fall wesentliche Lebensgrundlage, die durch die Dürre und die Auswirkungen der Kalamitäten deutlich geschwächt wurden. Denn sie haben sowohl große Bedeutung für die Natur – das heißt, für Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume – und aber auch die Umwelt, das heißt, für Klima, Wasser und Boden.

Wälder erfüllen zentrale Funktionen, von denen ich nur einige ins Gedächtnis rufen möchte:

- Wälder sind Lebensräume für Pflanzen und Tiere
- Wälder sind wichtige Kohlenstoffspeicher
- Wälder sind Rohstofflieferant
- Wälder erfüllen essentielle Schutzfunktionen für unsere Luft, unser Wasser und den Boden: Wald filtert mehrere Tonnen atmosphärischen Staub und Partikel pro Jahr und Hektar aus der Luft. Wald fungiert als Wasserfilter und reguliert den Wasserhaushalt, spielt bei der Trinkwassergewinnung eine zentrale Rolle.
- Wälder sind aber auch Orte der Erholung und von Naturerlebnis

Nun möchte ich zunächst die mir als Bürgermeister obliegende Aufgabe erfüllen, die Stiftungsurkunde von 1368 zu verlesen, mit der Graf Gottfried IV. die Waldschenkung rechtlich vollzog:

*„Wir, Gottfried, Graf zu Arnsberg, tun allen kund und bekennen offen in diesem Briefe für uns und unsere Erben, dass wir mit ihrer gütlichen Einwilligung und ganzer Vollmacht auf lautere Weise durch diesen Brief um Gottes Willen und zum Troste und Heile unserer Seele sowie der Seelen Annas, unserer ehelichen Hausfrau, und all unserer Voreltern, den Hohensundern, den Vitiksundern, die Grevenheide und das Donnerscheidt mit allem Nutz und Zubehör, wo das auch gelegen ist, unserer Stadtgemeinde Neheim gegeben haben und geben, um damit unsere vorgenannte Stadt zu befestigen und zu bessern nach ihrer Macht; und wir wollen nicht, dass jemand unsertwegen oder gar wir selbst sie daran hindern mit Worten oder Werken oder irgendwelchen Dingen, was es auch sein mag.*

*Wir hinwiederum begehren von ihnen, und sie haben uns dies auch gelobt, dass sie für uns, unsere Ehefrau Anna und alle unsere Voreltern jedes Jahr zwei Begängnisse halten sollen mit Vigilien, Messen und Commendationen, genau so, als ob wir noch über der Erde ständen, um die Zeit, die hiernach geschrieben steht:*

*das erste am nächsten Werktag nach dem zweiten Fastensonntag, das zweite am Werktag nach unserer Frauen Tage zu der letzten (Mariä Geburt, 08. September) und sie sollen jedes Mal 3 Mark Geldes, als in unserer Grafschaft gang und gäbe ist, zusammenbringen. Von diesen sollen sie eine Mark verwenden für Licht und Mahnung, die anderen zwei Mark für eine gesellige Zusammenkunft in dieser Zeit, zum Gedächtnis daran, dass sie das obengenannte Gehölz von uns bekommen haben.*

*Zur Urkunde haben wir unser großes Siegel für uns und unsere rechten Erben an diesen Brief gehangen. Gegeben im Jahre des Herrn 1368, am Feste des hl. Petrus."*

Zum 651. Mal gedenken und danken wir dem Arnsberger Grafen Gottfried IV. dafür, dass er im Jahr 1368 der damaligen Stadt Neheim 925 Morgen Wald, den heutigen Stadtwald geschenkt hat. Im Vordergrund steht heute daher natürlich der Dank an den Grafen und seine Frau.

Unser aller Dank gilt aber auch denen, die die Donatorenfeier in diesem Jahr mitgestaltet haben bzw. noch gestalten werden:

Herzlichen Dank sage ich dem Jägerverein 1834 e.V. für die Organisation des gestrigen Besuches am Grab Graf Gottfrieds IV. im Kölner Dom und auch an die stellvertretende Bürgermeisterin Margit Hieronymus, die an den Feierlichkeiten teilgenommen hat.

Meinen Dank gilt auch Ihnen, Pastor Jung, der Sie den Dankgottesdienst gerade im Neheimer Dom gestaltet haben und auch jetzt bei der geselligen Zusammenkunft noch zugegen sind.

Unseren Dank sage ich ebenso der Graf-Gottfried-Grundschule und der Mühlenberggrundschule für die Aufführungen der Theaterstücke heute Morgen bei der Stütchenverteilung in Neheim und Hüsten.

Mein Dank geht an Ingo Männer, für den wirklich gelungenen Einstieg in die heutige Veranstaltung.

Den Ratsfrauen und Ratsherren meinen Dank für die Verteilung der Stütchen heute Morgen in Neheim und Hüsten in guter Tradition.

Und ich danke allen, die an der Vorbereitung der gesamten Feierlichkeiten beteiligt waren. Lieber Herr Meinschäfer und Team, lieber Herr Kleine und liebe Frau Minkel stellvertretend für das Verwaltungsteam und lieber Herr Veh. Ebenso ein großer Dank an die Sparkasse Arnsberg-Sundern als traditioneller Sponsor dieser Feierlichkeiten.

Kommen wir nun zum Thema Wasser und damit zu unserem heutigen Festvortrag. Ich freue mich sehr, dass wir Dr. Klaus Lanz aus der Schweiz als Redner gewinnen konnten. Herr Dr. Lanz ist Gründer und Leiter des Instituts International Water Affairs und renommierter internationaler Wasserexperte.

Lieber Herr Dr. Lanz, ich freue mich, dass Sie heute zu uns gekommen sind und freue mich auf einen anregenden und interessanten Vortrag rund um das Themenfeld Wasser.

Eins ist klar: Durch den Klimawandel verändert sich auch die Wasserwelt. Gerade auch Niederschläge verändern sich, worauf wir Menschen und damit auch die Städte reagieren und sich anpassen müssen. Ein erster Schritt ist sicherlich die Bewusstseinschärfung. Aber dazu nun mehr von Herrn Dr. Lanz.